

Politische Wochenschau

Brian, der Präsident der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundsrats, telegraphierte am Dienstag an die Regierungen von Bolivien und Paraguay u. a.: „Der in Lugano zu seiner 53. Tagung versammelte Völkerbundsrat spricht seine volle Zuversicht aus, daß die Zwischenfälle, die zwischen zwei Völkerbundsmitgliedern (Bolivien) entstanden sind, sich nicht verschärfen werden. Er bezeugt nicht, daß die beiden Staaten... die Maßnahmen treffen, die in Uebereinstimmung mit ihren internationalen Verpflichtungen und unter den gegenwärtigen Umständen als die empfehlenswertesten erscheinen und zur Aufrechterhaltung des Friedens eine Beilegung ihres Streitfalls zu erzielen.“

Wollen abwarten, was die beiden Streitparteien auf diese Aufforderung hin tun werden? Bis jetzt wenigstens verspürt man dort sehr wenig Neigung zum Nachgeben. Besonders kriegerisch scheint die Hauptstadt Boliviens gestimmt zu sein. Ihre Regierung hat auch alle Vermittlungen der mittel- und südamerikanischen Nachbarn, ebenso die von Washington vorgeschlagene Beteiligung an der gegenwärtigen panamerikanischen Konferenz, die einen Ausschuß zur Prüfung dieses Streitfalls eingesetzt hat, abgelehnt.

Also voraussichtlich wieder einmal Krieg! Aber glücklicherweise sind wir Europäer weit weg vom Schuß. Und es kann uns nicht allzusehr beunruhigen, wenn die Völker dort fern in Südamerikas halb- und unerforschten Gebieten aufeinander schlagen. Wenn nur bei uns wenigstens völkerverföhnliche Gesinnung walten würde! So ganz unrecht hatte Litwinow denn doch nicht, als er vor einigen Tagen in Moskau vor dem Zentralfürsorgekomitee von „sehr bedeutsamen und bedrohlichen Erscheinungen“ sprach. Statt zu entspannen, hätten die Locarno-Abmachungen vielmehr die Politik der Siegermächte gekrönt und Deutschlands Handlungsfreiheit gebremst. Die diplomatischen Intrigen lebten nach dem Vorkriegsmuster wieder auf, und zwar in dem englisch-französischen Abkommen und in den englisch-japanischen Verhandlungen. Die einzige Sicherung des Weltfriedens biete die sofortige und allgemeine Abrüstung. Aber hierin sei bis jetzt gar nichts erreicht worden.

Nicht einmal — fügen wir hinzu — in der Frage des Gaskriegs. Am 17. Juli 1925 wurde in Genf ein Protokoll wegen Verbots des Gaskriegs aufgestellt. Dieses Schriftstück ist bisher von 40 Staaten, darunter sämtlichen Großmächten einschließlich der Sowjet-Union und den Vereinigten Staaten unterzeichnet worden. Aber dabei blieb es, wenigstens bei den allermeisten Staaten. Bis jetzt haben sich nur die Parlamente von Frankreich, Venezuela, Italien und Oesterreich damit beschäftigt, natürlich mit dem Vorbehalt, daß der gegnerische Staat auch kein Gas anwende. Unserem Reichstag legte die Regierung am Dienstag einen diesbezüglichen Gesetzesentwurf vor. Natürlich wieder einmal vor fast leerem Haus. Zunächst hat sich der Haushalts-Ausschuß damit zu befassen.

Nun aber zurück zum Völkerbundsrat, der seit Montag in Lugano tagt. Locarno und Lugano sind nicht weit voneinander, nur eine Stunde Bahnfahrt, entfernt. Und doch hat man, namentlich nach dem üblen Aufstakt, den die Herren Brian und Chamberlain vorher in ihren Parlamenten zum besten gegeben hatten, den Eindruck, daß die Atmosphäre, in der die beiden Städte liegen, sehr verschieden ist. Selbstverständlich fehlt es auch diesmal an Worten der Liebenswürdigkeit und Höflichkeit nicht. Aber das ist alles. Mit Recht schrieb selbst Frhr. v. Rheinbaben: „Beschwichtigungsversuche, schöne Reden, wohlklingende Versicherungen des „fair play“ oder ähnliche Mittel haben ihre frühere Zugkraft verloren.“ Hoffentlich! Oder will sich Deutschland abermals irreführen lassen?

Im übrigen werden in Lugano wieder massenhaft Vertagungsbeschlüsse gefaßt. Das ist so Uebung und Brauch des Völkerbunds, namentlich dann, wenn die Streitenden nicht parieren. Zu einem ernstern, drohenden Wort, etwa an die Polen, die das, wenigstens in der oberflächlichen Schulfrage schon längst verdient hätten, kann sich der „hohe Rat“ nicht aufschwingen. Das würde schon Frankreich nicht dulden. Dazu sind ihm seine Lieb- und Schützlinge zu sehr ins Herz gewachsen, abgesehen von der stillen Schadenfreude, die man in Paris hat, so oft der Polz Deutschland einen Streich spielt.

Die ganze Bedeutung der Zusammenkunft des Rats hat übrigens Chamberlain am Dienstag gegenüber Vertretern der englischen Presse in der Erklärung gekennzeichnet, daß irgendwelche positiven Ereignisse aus den gegenwärtigen Besprechungen in Lugano in keiner Weise zu erwarten seien. Es handle sich bei der Aussprache zwischen den Ministern lediglich um einen allgemeinen persönlichen Gedankenaustausch. Wenn dabei, sehen wir hinzu, klar wird, daß man auf französischer und englischer Seite absolut nichts von Entgegenkommen wissen will, dann ist jener „persönliche Gedankenaustausch“ nicht ganz vergeblich gewesen. Denn dann weiß Deutschland gewiß, woran es ist.

Nun hat auch das Zentrum seinen Führer bekommen. Sein Reichsparteitag in Köln wählte den Reichstagsabgeordneten Prälaten Dr. Raas mit 184 Stimmen zum Parteivorstand. Der Abgeordnete Joos erhielt 92, der Abgeordnete Dr. Stegerwald 42 Stimmen. Dr. Raas (geb. 1881) ist der bekannte Außenpolitiker des Zentrums, sein Vertreter namentlich im „Auswärtigen Ausschuß“ des Reichstags. Noch ist in frischster Erinnerung seine letzte große Rede zu Stresemanns Politik. Sie schloß mit dem bereits geflügelten Wort: „Lieber ein ehrliches Nein als ein falsches Ja.“

Uebrigens scheint diese Vorstandswahl peinliche Unstimmigkeiten in der Partei selbst ausgelöst zu haben. Vor allem ist es Dr. Stegerwald, der ehemalige preussische Ministerpräsident und der Führer des Gemerkschaftsflügels des Zentrums, der sich durch die ganze Art der Behandlung dieser Angelegenheit, namentlich seitens des Ausschusses, aber auch des Vorstands gekränkt fühlte und in einer Erklärung vor der vollen Versammlung sich zu rechtfertigen suchte. Offenbar haben die drei Instanzen, Vorstand, Ausschuß, Vertretertag, nicht reibungslos funktioniert. Das ist wohl auch der Grund gewesen, daß der neue Führer der

Deutschnationalen, Behelmrat Hugenberg, auch bei dieser Partei das Zwischenglied der „Parteileitung“ ausschalten ließ, so daß es auch hier in Zukunft nur die beiden Instanzen Parteivorstand und Parteivorstand gibt.

Die Oesterreicher haben einen neuen Bundespräsidenten erhalten. Miklas hat am 9. Dezember den seitherigen Präsidenten Hainisch abgelöst. Letzterer hat durch zwei vierjährige Wahlperioden die Würde eines Staatsoberhauptes unseres Brudervolkes bekleidet. Auch bei diesem Wechsel ging es nicht ganz ohne Verstimmung ab. Gleichwohl. Wir hoffen, daß die Gefühle zwischen Deutschland und Oesterreich auch in Zukunft gleich brüderlich und herzlich bleiben. Was Gott zusammengefügt hat — und es gibt keinen innigeren Kitt als das Blut — das soll und kann der Mensch, auch unser ehemaliger Feindbund, nicht scheiden.

Zur Reichs- und Landesfürsorgeordnung

Zur Durchführung der Reichs- und Landesfürsorgeordnung in Württemberg haben das Innen- und Wirtschaftsministerium folgende Bestimmungen erlassen:

1. Leistungen aus dem Kriegsschädenschlußgesetz

Die Leistungen des Reichsschädigungsamts nach dem Kriegsschädengesetz sollen die Geschädigten in erster Linie in den Stand setzen, sich eine Erwerbsstellung zu verschaffen. Dieses Ziel könnte nicht erreicht werden, wenn die öffentliche Fürsorge es mit Rücksicht auf eine Leistung des Reichsschädigungsamts ablehnen würde, den Geschädigten ihre Hilfe zuteil werden zu lassen, so daß diese genötigt wären, diese Zuwendungen ihrer Zweckbestimmung zuwider zur Bestreitung des Lebensunterhalts zu verwenden. Eine solche Haltung der öffentlichen Fürsorge widerspricht auch dem § 8 Abs. 3 der Reichswahlrechtsgrundgesetze. Zugunsten der zu den Kleinentneren zählenden Geschädigten wird überdies auf § 15 der Reichswahlrechtsgrundgesetze und die Erläuterungen hierzu besonders hingewiesen. Aus den gleichen Gründen wird sich in alter Regel auch die Inanspruchnahme der Leistungen nach dem Kriegsschädengesetz für den Ersatz der Aufwendungen der öffentlichen Fürsorge verbieten. Einem Rückzahlungsverlangen wird im allgemeinen erst dann näher zu treten sein, wenn der Geschädigte mit Hilfe der Leistungen nach dem Kriegsschädenschlußgesetz zu einer Erwerbsstellung mit hinreichendem Einkommen gelangt ist.

2. Hindenburgspende

Unterstützungen aus der Hindenburgspende dürfen nicht auf Fürsorgeleistungen angerechnet oder zum Ersatz der Aufwendungen der Fürsorge herangezogen werden. Ein gegenteiliges Verfahren würde dem Sinn und Zweck der Gabe aus der Hindenburgspende zuwiderlaufen.

3. Kriegsgefangenen Guthaben

Die Restverwaltung für Reichsguthaben zahlt zurzeit die Beträge aus, die ihr die englische Regierung für die Guthaben überreicht, die ehemalige Kriegsgefangene aus ihrer Arbeitsleistung während der Gefangenschaft noch zustehen. Die Heranziehung dieser meist kleinen, in schwieriger Lage verdienten Beträge zur Entlastung der öffentlichen Fürsorge in irgendwelcher Form widerspricht nach Auffassung des Reichsarbeitsministeriums dem Sinn der Reichswahlrechtsgrundgesetze und dem Charakter der Guthaben; sie soll deshalb unterbleiben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Thron als Jubiläumsgeschenk für den Papst. Die römischen Katholiken werden dem Papst zu seinem Priesterjubiläum einen Thron zum Geschenk machen, der in der Sirtinischen Kapelle der Peterskirche aufgestellt werden soll.

ep. Eine wachsende Verbotsliste. Die Zahl der auf Grund des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften von der Oberprüfstelle in Leipzig verbotenen Schriften ist auf 44 gestiegen. Darunter befinden sich 11 Zeitschriften, die als Ganzes für die Dauer von einem Jahr verboten sind.

Das Gutenberg-Museum auf der „Pressa“ L'flohlen. Das Gutenberg-Museum, das einen der interessantesten und wertvollsten Teile der internationalen Presseausstellung in Köln bildete, mußte beim Abräumen der ausgestellten Gegenstände die schmerzliche Entscheidung machen, daß einige wertvolle Gaben, die es der „Pressa“ leihweise überlassen hatte, abhanden gekommen sind. Den Dieben ist u. a. das unerfessliche Brevier Karls des Kühnen in die Hände gefallen.

Betrügereien bei einem Katasteramt. Beim Katasteramt in Köln wurden aussehenerregende Betrügereien festgestellt. Vier Angestellte dieses Amtes haben durch geschickte Schiebung und Alteneinträge bewirkt, daß eine ganze Anzahl von sehr vermöglichen Hausbesitzern weniger Hauszinssteuer bezahlten, als sie nach dem Gesetz hätten bezahlen müssen. In jedem einzelnen Fall machte dies 1000 bis 2000 Mark im Jahr aus. Die verhafteten Angestellten gaben an, sie seien von den betreffenden Hausbesitzern gegen Bezahlung zu dem Betrug angeklüftet worden.

Durch Schaden wird man klug. Nachdem in den letzten Wochen schwere Brandunglücke Eisingen bei Pforzheim heimgesucht haben, beschloß eine Bürgerversammlung auf dem Rathaus einmütig, sofort eine freiwillige Feuerwehr zu gründen und die notwendigen Lösch- und Rettungsgeräte zu beschaffen. 75 Mann meldeten sich sofort zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr, die den Ratschreiber Bauer zum Kommandanten wählte.

Blutak eines polnischen Arbeiters. In Meh löbete ein polnischer Arbeiter seine Frau und seine beiden Kinder. Dann ermordete er im Erdgeschoß des Hauses den Geschäftsmann Meyer und dessen Frau. Schließlich erschöß er sich selbst.

Der Typhus in Lyon. Die Zahl der gestern gemeldeten neuen Typhusfälle beläuft sich auf 18. Die Gesamtzahl der Typhusfälle steigt damit auf 2308. Gestorben sind 80 Kranke.

ep. Zwei Jahrzehnte Amerikanischer Kirchenbund. Der Amerikanische Kirchenbund („Federal Council of the Churches of Christ in America“), jene umfassende kirchliche Organisation, hinter der mehr als 50 Millionen Protestanten stehen, feiert in diesen Tagen sein 20jähriges Bestehen. Der Bund der 28 Kirchen wurde im Jahr 1908 geschlossen, in strenger Wahrung der Freiheit und Unabhängigkeit der einzelnen Kirchen. Er bestrebt lediglich eine Zusammenarbeit auf praktischen Gebieten: Aeußere und Innere Mission, soziale Betätigung, Erziehungswesen, Jugendwert, Antialkoholbewegung u. a. m. Auf eine gemeinsame bekenntnismäßige Grundlage wurde ausdrücklich verzichtet. Auch zu den Fragen der Außenpolitik hat das „Federal Council“ in den letzten Jahren mehrfach Stellung genommen. Bekannt sind seine Friedensbestrebungen. Nach dem Krieg hat der Amerikanische Kirchenbund, dessen Präsident D. C. D. M. A. n ist, die Beziehungen zum europäischen Protestantismus aufgenommen und in den schweren Jahren der Inflation tatkräftig unterstützt. An der Vorbereitung der Stockholmer Weltkonferenz war er führend beteiligt.

Eine Viertelmillion Personen im Krankendienst. Nach einer Veröffentlichung des Reichsgesundheitsamts wurden im Deutschen Reich am 1. Mai 1928 227 065 Personen gezählt, die sich berufsmäßig dem Krankendienst widmen, davon 109 200 Männer und 118 465 Frauen. Davon waren Ärzte 43 583, Zahnärzte 8465, approbierte Apotheker 10 573, Apothekenpersonal 3712, Hebammen 29 348, Zahn-techniker 15 062, Heilgehilfen und Masseure 8142, Krankenpflegepersonen 88 872, Säuglingspflegerinnen 2280, Wochenspflegerinnen 1283, Desinfektoren 4584, Laienbehandler 11 761. Eine starke Zunahme weisen die weiblichen Ärzte auf, wo nunmehr auf 24 Ärzte 1 Ärztin kommt.

Kältewelle in Amerika. Nachdem an der Ostküste der Vereinigten Staaten vor wenigen Tagen vorübergehend noch sommerliche Wärme geherrscht hatte, so daß in Washington sogar zwei Hitzschläge zu verzeichnen waren, ist seit dem 24. November in den Nordosten und den mittleren Westen eine Kältewelle hereingebrochen. In manchen Gegenden, auch im Staat New York, liegt der Schnee 15 Zentimeter hoch. Fünf Menschen sind erfroren.

Die Hochkaplerin Maria Barth, die sich als Prinzessin ausgab und nicht wenige Personen um bedeutende Summen prellte — eine 65jährige Puhmacherin allein um 10 000 M — wurde vom Schöffengericht Erfurt wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Bierlinge. Die Frau eines englischen Eisenbahnarbeiters in Newry, die bereits bei drei früheren Gelegenheiten Zwillinge zur Welt gebracht hatte, beschente ihren Mann neuerdings mit vier Söhnen. Alle vier Kinder erfreuen sich besser Gesundheit, und es ist bemerkenswert, daß zwei der Bierlinge kräftiger sind als die beiden anderen Brüder.

Wegen Alkoholverkaufs zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Eine Frau Etta Miller, Mutter von 10 Kindern, die zum vierten Male überführt wurde, alkoholische Getränke verkauft zu haben, ist in Lansing (Staat Michigan) zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Raubüberfall auf ein Bankauto. Im Geschäftsteil der Stadt Ponters (bei New York) schossen am helllichten Tag 8 mit Revolvern bewaffnete Banditen, die sich in zwei Automobilen befanden, in ein für Geldtransport bestimmtes Panzerautomobil, das von Polizisten bewacht wurde, hinein, erbrachen mit Bohrern die Stahltüren und holten Geldsäcke mit 104 000 Dollar heraus. Ein Polizist sowie ein in dem Panzerauto eingeschlossener Wachmann wurden verwundet. Die Räuber entkamen.

Durch einen Felssturz in den Abruzzen wurden in dem Dorf Villa Santa Maria 10 Häuser zerstört. Ein Mädchen wurde getötet, mehrere Einwohner sind verletzt. Die Rutschung ist noch nicht zum Stillstand gekommen.

Wie alt werde ich? Die exakte Wissenschaft, die Statistik und mit ihr im Bunde die medizinische Forschung, ist in der Lage, uns in gewissen Grenzen eine zuverlässige Antwort zu erteilen auf die Frage: „Wie alt werde ich?“ Zur Zeit Friedrichs des Großen weist die Statistik ein durchschnittliches Lebensalter von 31 Jahren auf. Im Jahr 1870 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland 40 Jahre, 1913 50 Jahre und heute ist sie sogar auf 60 Jahre gestiegen. Seit der riederizianischen Zeit ist unser durchschnittliches Lebensalter also nahezu verdoppelt worden. Woran liegt das? In den Ruben, unser Leben verlängert zu haben, teilen sich öffentliche und persönliche Hygiene. In erster Linie ist es moderner Wissenschaft und Kultur gelungen, vereint mit den vom Staate getroffenen Maßnahmen und Einrichtungen, die Säuglingssterblichkeit in ganz erheblichem Maß herabzudrücken. Weiterhin hat die planmäßige Seuchenbekämpfung, die Schutzimpfung gegen Pocken und sonstige ansteckende Krankheiten dem Massensterben an diesen Erkrankungen wirksamsten Einhalt getan. Nicht zum kleinsten Teil aber sind die Erfolge der Lebensverlängerung der Ausbreitung von Gesundheitslehre und Gesundheitspflege zu danken, die dem einzelnen die Bedeutung der persönlichen Hygiene, des hohen Wertes der Körperpflege und der vorbeugenden Gesundheitspflege nahe gebracht hat. So ist ein guter Teil der Erhaltung unseres Lebens in unsere eigene Hand gelegt.

Erhöhung der Brikettpreise. Der Reichshohlenrat und der Reichshohlenverband behandelten am 13. Dezember den Preiserhöhungsantrag des ostbayerischen Brauntohlenhändlers. Die Erhöhung würde 10 S für den Zentner im Kleinverkauf ausmachen.

Zigaretten-Unterpreis. Im Kampf der Zigarettenfabriken gegen den Schleuderhandel mit Zigaretten hat das Kartellgericht einen bemerkenswerten Beschluß gefaßt. Bekanntlich hatten sich die Zigarettenfabriken zu einem Trust zusammengeschlossen und es sollten nur diejenigen Händler beliebert werden, die sich auf einer Bezugsliste verpflichteten, nicht unter den von den Fabriken festgesetzten Preisen an Wiederverkäufer oder Verbraucher Waren abzugeben. Die Händler hatten das als Ruabelung und geschäftswidrige Sperre betrachtet, da sie bei einer Nichtunterzeichnung keine Zigaretten mehr geliefert erhalten sollten. Das Kartellgericht hat nun die Sperre für unzulässig erklärt, also den Standpunkt der klagenden Händler gebilligt.

In Wildbad sind die Geschäfte

an zwei Sonntagen vor Weihnachten geöffnet

am 16. und 23. Dezember von 11—6 Uhr

Wer richtig handeln, gut und preiswert kaufen will,
benützt diese Gelegenheit und

kauft am Platze!

Gewerbe- und Handelsverein Wildbad



zu äußerst vorteilhaften Preisen!

Damen- Kleiderstoffe Kostümstoffe Mantelstoffe	Seidenstoffe für Kleider u. Kostüme Samte für Konfirmationskleider Waschsamte	Herren- Mantelstoffe Anzugstoffe Hosenstoffe
Damenhemden Damenbeinkleider Damen- Nachthemden	Weißer und farbige Taschentücher für Kinder, Damen und Herren	Herren- Trikothemden Unterhosen Unterjacken
Bettdamaste Teegedecke Hemdentuche Leinenwaren	Frottierwäsche Handtücher Bademäntel Badeanzüge	Waschtischdecken Tischtücher Servietten Fertige Kissenbezüge Oberbetttücher

Woldecken
Steppdecken

Tischdecken
Bettvorlagen

Kamelhaardecken
Reisedecken

☛ Sämtliche **Berufskleidung** für alle Gewerbe ☛

GUSTAV SOMMER PFORZHEIM

Westl. Karl-Friedrichstr. 27, gegenüber dem Schauspielhaus

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Preiswerter Weihnachts- verkauf!

C. Berner

Damen- u. Kinder-Bekleidung

PFORZHEIM



Musikverein Wildbad

Am Sonntag den 16. Dezember
findet im Gasthaus „Alte Linde“
unsere

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit Musikvorträgen, Theaterstück und Gabenverlosung. — Hierzu werden unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundl. eingeladen.

Der Ausschuß.

Einlaß 7 Uhr. Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Die dem Verein zugehenden Ehrengaben wollen gefl. bei Vorstand Karl Rometsch abgegeben werden.

Auf Wunsch werden solche auch abgeholt.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.



Sparkasse Wildbad

Zweigstelle der Oberamtsparkasse Neuenbürg

Passende Weihnachts-Geschenke

in größter Auswahl!

Offenbacher **Lederwaren** und Koffer
Damentaschen billigst bis 33% Rabatt

Weihnachts-Spielwaren

in schönster Auswahl zu billigen Preisen

Christbaumschmuck

R. Pfannstiel u. Kerzen

Wilhelm-Strasse 23

Weihnachts-Geschenke

Spielwaren
Puppen-Wagen
Offenbacher Lederwaren
Jahres- und Kuckucksuhren
Regenschirme
Reise-Koffer
Schulranzen und -Mappen

Schneeschuhe (schon von
Mk. 9.80 an mit Bindung)
Rodelschlitzen
Rucksäcke
Nickelwaren
Schreibzeuge
und sonst praktische Artikel

Christbaumschmuck

Große Auswahl — Billigste Preise

König-
Karlstr.

Josef Mayer

König-
Karlstr.



Wildbad, den 15. Dezember 1928.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Theodor Flum

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Flum, geb. Burkart
nebst Kindern.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Nachruf.

Nach nur eintägigem Kranksein starb gestern abend 7 Uhr unser geschätzter Mitarbeiter und Kollege

Carl Theodor Flum

Buchdrucker.

Wir verlieren in ihm eine wertvolle Arbeitskraft, dessen Ableben bei uns eine schmerzliche Lücke hinterläßt. Sein loyales und kollegiales Wesen sichern dem Entschlafenen ein dauerndes Gedenken.

Wildbad, 15. Dezember 1928.

Schriftleitung und Verlag
des Wildbader Tagblatt.

Das Personal
des Wildbader Tagblatt.

Unser Weihnachtsgeschenk:

Billige Preise
bei guten Qualitäten

Ottomane-Mäntel neue Formen mit Plüschgarnitur	36.-, 29.-, 19.-,	14.-
Ottomane-Mäntel ganz gefüttert mit Pelz garniert	69.-, 54.-, 39.-,	29.-
Mäntel englischer Art, neueste Formen	39.-, 29.-, 24.-,	16.-
Frauen-Mäntel in den größten Welten vorrätig	52.-, 39.-, 29.-,	24.-
Sealplüsch-Mäntel mit Damassé-Futter	105.-, 89.-, 69.-,	54.-
Woll-Kleider in neuesten Formen	32.-, 24.-, 19.-,	12.50
Seiden-Kleider für Ganz und Gesellschaft	36.-, 29.-, 19.-,	14.-
Kinder-Mäntel in farbigen, sogen. engl. Stoffen	19.-, 15.-, 9.50,	6.50
Skikostüme, Skihosen, Strickkostüme Morgenröcke von		3⁵⁰ an

Krüger & Wolff

PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Sonntag ist das Geschäft v. 12-6 Uhr geöffnet!

Konfektionshaus Globus

Leopoldstr. 4 früheres Hotel Geist am Leopoldplatz

PFORZHEIM

Praktische
Weihnachts-Geschenke
für Herren, Burschen und Knaben

bekannt durch seine **Riesen-Auswahl** in Herren- u. Knabenkleidung ebenso durch seine **billigen Preise**

Besuchen Sie daher meine Lager und Sie sind überzeugt,
daß sich eine Reise zu mir immer lohnt.

Sonntag den 16. Dezember von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Schirme in großer Auswahl

Fabrikat Hugendubel, Stuttgart
empfiehlt

Karl Rometsch, Kürschner
Schirmreparaturen sofort

Krieger- u. Militärverein Wildbad.

Unser Kamerad

Karl Flum sen.

ist gestorben, wovon wir die Kameraden geziemend
in Kenntnis setzen. Beerdigung Montag nachmittag
3 Uhr. Antreten 1/3 Uhr vor der Polizeiwache.
Bollzählige Beteiligung erwartet

der Vorstand.

Wintersportverein Wildbad.

Sonntag vormittag 9 Uhr treffen sich die
Mitglieder an der Bergbahn zur gemeinsamen
Ski-Wanderung

Wildsee - Kaltenbronn - Enzklösterle

Von da zurück 18.15 Uhr mit Postauto.

Ankunft Wildbad 19 Uhr. Gleichzeitig verweisen wir auf
das Morgen stattfindende Training.

Auskunft bei Gausportwart Sigt.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und
billigste Reklame; sie ist als Werbe-
mittel unübertreffbar.

Ziehharmonika Sohnloser

in
Pforzheim Weiherbergstr. 3
am Turmplatz

Dieselbst
Violinen für Schüler von Mk. 7 an
Mandolinen von Mk. 6.— an
Zithern von Mk. 10.— an
Gitarren von Mk. 12.— an
Schallplatten von 95 u. 50 Pfg. an

Für den Weihnachtstisch empfehle ich:

Offenbacher Lederwaren: Handtaschen,
Cigarrenetuis, Brieftaschen, Portemonn.
Reise- u. Taschennecessaires usw.
Perltaschen zu fabelhaft billigen Preisen
Schmuck- und Silberwaren,
Metallwaren,
Echtes Bleikristall
Holzschnitzereien
Kuckuckuhren
Tabakpfeifen und Cigarrenspitzen

Elektr. Eisenbahnen
Uhrwerkisenbahnen v. 95 Pf. an
Dampfmaschinen, Modelle
Kino, Autos, Flugzeuge
Baukasten
Geduld und Beschäftigungsspiele
Puppen in großer Auswahl
Nähmaschinen und Bügeleisen
Bilderbücher, Wiegenpferde.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Elsa Daur, Schwarzwaldbazar, Wilhelmstr. 42



Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Erweiterungsbau des Krankenhauses in Wildbad werden die Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten sowie Verlegen der Estrichböden nach dem Einzelpreisverfahren auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen VOB, aufgestellt vom Reichsverdingungsamt Mai 1926 zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Zeit vom 17. bis 22. Dezember 1928 bei der Verwaltung des Krankenhauses in Wildbad, während der Bürozeit von 8-12 und von 14-18 Uhr zur Einsicht auf, wo auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben werden. In die Leistungsverzeichnisse sind die Einzelpreise einzusetzen.

Hiernach ist die Gesamtsumme zu berechnen. Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag, den 22. Dezember 1928, nachmittags 2 Uhr portofrei beim Krankenhaus in Wildbad einzureichen. Zu gleicher Zeit findet daselbst die Eröffnung der Angebote statt, der die Bewerber beiwohnen können.

Stuttgart, den 14. Dezember 1928.

Richard Stahl

Architekt B. D. U. Stuttgart, Tübingerstr. 13
Telefon Nr. 71560.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hans Herch

Rosa Herch

geb. Vollmer

Wildbad, 15. Dezember 1928

Für den Weihnachtseinkauf

empfehle ich in nur bester Verarbeitung bei billigstem Preis

moderne Sofas / Chaiselongues
Einzel-Fauteuils in Stoff und Leder
Schreibtische / moderne Dekorationen
Diwandecken, Läufer und Bettvorlagen
Linoleum, gemustert und Granit
Linoleum-Läufer und -Vorlagen
Ia. Java-Kapok für Kissenfüllungen
Schulranzen / Schulmappen

Fritz Treiber

Tapeziermeister, Straubenbergstraße 14

Pfannkuch-Weine

find immer ein willkommenes

Geschenk!

Wir empfehlen:

Weißweine

	Flasche
Fischwein weiß	—,90 R.M.
Oberhardtter	1.— "
Martgräfler	1.10 "
Frankweiler	1.10 "
Edentobener	1.15 "
St. Martin	1.30 "
Bechtheimer	1.40 "
Gaudelheimer	1.50 "

Rotweine

Ungsteiner	—,75 R.M.
Fischwein rot	—,90 "
Dürkheimer	1.— "
Dürkheimer Feuerberg	1.20 "
Rouffillon	1.20 "
Königsbacher	1.50 "

Malaga

Malaga rot	1/3 1.20 R.M.
dto.	1/2 —,75 "
Feinster alter Malaga	1/3 1.70 "
dto.	1/2 1.— "
Malaga Gold extra	1/3 2.10 "
dto.	1/2 1.20 "

„Evisa“ der deutsche Wermut 1.25
1/3 Flasche R.M.

Die Preise verstehen sich ohne Glas, Flaschenpfand 10 %

Wir lassen unseren Konsumweinen dieselbe Pflege und Sorgfalt angedeihen, wie unseren besten Marken. Unsere Weine sind fachmännisch behandelt.

Unser Rabatt hilft Ihnen, Ihren Gabentisch reichhaltiger zu gestalten.

Am Sonntag, 16. und 23. Dezember, von 11-6 Uhr geöffnet.

Pfannkuch



— das Sparbuch in künstlerischem Umschlag — sind beliebte

Weihnachts-Geschenke

Württ. Landessparkasse
Stuttgart

Kanzleistraße 25 und 36 beim Stadtgarten

660 Zweigstellen im Lande

Unsere Aufwertungsgläubiger bitten wir, in den nächsten 6 Wochen möglichst davon abzusehen, die alten Einlage-Scheine zur Eintragung der 16%igen Aufwertung einzureichen.

TREFFZGER MÖBEL

TAUSENFACH-BEWÄHRT
IN 8 EIGENEN VERKAUFS-STELLEN
GLEICH BILLIGE PREISE

EIN BESUCH UNSERER AUSSTELLUNG
PFORZHEIM
SCHLOSSBERG 19 WIRD SIE ÜBERZEUGEN

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFFZGER GMBH RASTATT

AUSSTEUER-ARTIKEL

bereiten jeder Hausfrau als

Weihnachts-Geschenk

ganz besondere Freude

Ich empfehle aus meinem reichhaltigen Lager:

Bettdamast gestreift und geblümt von . . .	1.85 an	Kissen 80/80 cm festoniert und bestickt von . . .	2.60 an	Handtücher am Stück von . . .	0.42 an
Halbleinen für Kissen u. Halpfel von . . .	1.80 an	Halpfel 80/100 cm festoniert und bestickt von . . .	3.40 an	Handtücher abgepaßt von . . .	0.62 an
Halbleinen 150/160 cm breit . . . von . . .	3.25 an	Oberbetttücher zu Kissen und Halpfel passend von . . .	10.— an	Frottierhandtücher m. Indanthren-Streifen von . . .	0.98 an
Hemdentuch in vielen Qualitäten von . . .	0.75 an	Unterleintücher in Halbleinen . . . von . . .	7.90 an	Badetücher in vielen Größen . . . von . . .	7.80 an
Nesseltuch 80, 88, 120, 140 cm br. von . . .	0.39 an	Biberbetttücher 200 und 220 cm lang von . . .	3.95 an	Bademäntel in hübscher Ausführung	
Bettuchbiber 150 cm breit . . . von . . .	2.80 an	Finette für Leibwäsche . . . von . . .	1.20 an	Gedecke mit 6 Servietten . . . von . . .	4.95 an

Bettvorlagen
und **Bodenteppiche**
in großer Auswahl

Tischdecken
farb-, licht-, und
kochecht
in großer Auswahl

Woll- u. Kamelhaardecken
auch für Kinderbetten
zu Mk. 5.30, 9.70, 12.00, 15.00, 19.75
und höher

Ich habe kleine Geschenkpackungen zusammengestellt, die Ihnen den Einkauf in jeder Weise erleichtern.

Inhaber: **Phil. Bosch Nachf. Fritz Wiber Wildbad**



Pflegerinnen

und Aerzte verwenden und empfehlen mit Vorliebe Kaisers Brust-Caramellen. 15.000 Zeugnisse bürgen für die hervorragende Qualität und Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und als Schutz vor Erkältung. Schon oft sind schlimme Folgen von Erkältungen dadurch vermieden worden, dass Kaisers Brust-Caramellen rechtzeitig bei den ersten Anzeichen eines nahenden Hustens genommen worden sind.

Bestel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.

Nehmen deshalb auch Sie

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Stadt-Apothek H. Stephan,
Eberhard-Drogerie Carl Plappert,
E. Blumenthal,
Emilie Hammer,
Ludwig Kappelmann,
Calmbach: Drogerie Albert Barth,
Gottlob Käbler,
Fr. Wurster,
und wo Plakate sichtbar.

Turnverein Wildbad
Heute abend Turnerinnen.

Den guten Malaga

1/3 Flasche R.M. 2.00
1/2 Flasche R.M. 1.10

Extra alter Malaga

1/3 Flasche R.M. 2.80

kauft man
Eberhard-Drogerie.

Dankagung.

Jshias, Sibt und
Rheumatismuskranke

teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Jshias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

S. Stieling,
Militärantennepächter,
Cätrin-A. Nr. 474.

Strickmaschinen

für sämtliche Strickwaren
empfiehlt

Jakob Lansche

Nähmaschinen
Strickmaschinenlager
Pforzheim, Deimlingstr. 8.